

studienhilfe

Folgende Fragen bieten sich an, um zu Hause oder in der Kleingruppe weiter über den Inhalt der heutigen Predigt nachzudenken:

1. Wo denke ich noch in weltlichen Prinzipien (Egozentrismus, Konsumverhalten, Lieblosigkeit, Unabhängigkeit von Gott, ...)
2. Wie frei bin ich als Christ? Darf ich wirklich alles tun? Gibt es Regeln, deren Einhaltung einen Christ ausmacht?
3. Wo lasse ich mir fromme Zwänge aufdringen? Wo stelle ich für andere Regeln und Zwänge auf?
4. Was sind meine Ideale?

Jahreslosung der Gemeinde Freudenstadt

Der Gott des Friedens wird den Satan bald unter euren Füßen zertreten.
Die Gnade unseres Herrn Jesus sei mit euch.
(Römer 16, 20)



Begleitzettel zum Gottesdienst vom
5. Dezember 2010 (2. Advent)
Pastor Christoph Fischer · Volksmission Freudenstadt
(0 74 41) 71 73 · christoph_fischer@volksmission.de

Das...
größte
Geschenk



Teil 2:

Entdecken.

bibeltexte

Der folgende Text bildet die Basis der heutigen Predigt. Die hier abgedruckten Verse sind der Neuen Genfer Übersetzung (NT) oder der „Guten Nachricht“ (AT) entnommen.

Allerdings weise ich euch auf Folgendes hin: Solange der Erbe noch unmündig ist, unterscheidet ihn nichts von einem Sklaven, obwohl er doch der künftige Herr des ganzen Besitzes ist.² Er ist vielmehr Vormündern unterstellt, und sein Vermögen wird von Treuhändern verwaltet bis zu dem Zeitpunkt, den sein Vater festgelegt hat.³ Genauso war es auch bei uns: Als wir noch unmündig waren, waren wir den Vorstellungen unterworfen, die in dieser Welt herrschen, und waren ihre Sklaven.⁴ Doch als die Zeit dafür gekommen war, sandte Gott seinen Sohn. Er wurde als Mensch von einer Frau geboren und war dem Gesetz unterstellt.⁵ Auf diese Weise wollte Gott die freikaufen, die dem Gesetz unterstanden; wir sollten in alle Rechte von Söhnen und Töchtern Gottes eingesetzt werden.⁶ Weil ihr nun also seine Söhne und Töchter seid, hat Gott den Geist seines Sohnes in eure Herzen gesandt, den Geist, der in uns betet und »Abba, Vater!« ruft.⁷ Daran zeigt sich, dass du kein Sklave mehr bist, sondern ein Sohn. Wenn du aber ein Sohn bist, bist du auch ein Erbe; Gott selbst hat dich dazu bestimmt.⁸ Früher, als ihr den wahren Gott noch nicht kanntet, sah das ganz anders aus: Damals dientet ihr Göttern, die in Wirklichkeit gar keine Götter sind, und wart ihre Sklaven.⁹ Jetzt aber kennt ihr Gott? oder vielmehr: Gott kennt euch. Wie ist es da möglich, dass ihr wieder zu den kraftlosen und armseligen Vorstellungen dieser Welt zurückkehrt? Wollt ihr ihnen wirklich von neuem dienen und ihre Sklaven sein? (Galater 4,1-9)

Zur Freiheit hat Christus uns befreit! Bleibt daher standhaft und lasst euch nicht wieder unter das Joch der Sklaverei zwingen! (Galater 5,1)

predigtnotizen

Hier kannst du während der Predigt die wichtigsten Punkte mitschreiben ...

Mit der Ankunft Jesu, des Sohnes Gottes, schenkt Gott mir Freiheit.

⇒ **von falschen Prinzipien.**

Jetzt wohnt Gottes Geist in mir.

⇒ **von falschen Zwängen.**

Jetzt bin ich Gottes Kind und Erbe.

⇒ **von falschen Idealen.**

Jetzt kenne ich den wahren Gott und finde in ihm

Wenn Gott mir in Jesus Freiheit schenkt, dann lasse ich mir keine anderen Maßstäbe einreden. Gott sieht nimmt mich so als sein Kind an und das reicht!

eigenenotizen

Hier kannst du während der Predigt notieren, was dir selbst besonders auffiel. Lass dir dabei von Gott Dinge auf's Herz legen, die dich ganz besonders betreffen.